

Anonimus

## Die fetten Jahre sind vorbei!

Seit Beginn des Jahres 2011 werden von Lesern auf hartgeld.com zwei Tendenzen berichtet, welche den bisherigen Wohlstand der Deutschen zerstören: Zum einen eine explodierende Inflation und zum anderen Lohndumping.

So wird berichtet, dass die Preise für Hähnchen um 20% angehoben werden, die für Speiseöl um sogar 40%. Weiter berichten Leser über Preisexplosionen bei Süßstoff, Autoreifen oder Kaffee. Diese Meldungen werden nun in den kommenden Wochen verstärkt hereinkommen, ganz einfach deshalb, weil durch die hemmungslose Geldvermehrung durch die EZB die Währung komplett zerstört wird. Folge ist eine Hyperinflation, durch welche die Massen verarmen. Natürlich muss ich unterstreichen, dass die EZB alles in ihrer Macht stehende tut, um den Euro stabil zu halten! Wer's glaubt wird selig.

Auf der anderen Seite gibt es verstärkt Meldungen über Lohndrückung oder zumindest trotz Inflation nicht steigende Löhne. Ein Leser berichtete, er habe schon 15 Jahre lang keine Lohnerhöhung mehr bekommen und wer neu in seinem Betrieb eingestellt werde, verdiene sogar noch weniger. Ein anderer Leser berichtete über eine Firma, welche LKW-Fahrern nur 10 Euro brutto pro Stunde vergüten will und das auch noch als großzügig bezeichnet. Im Osten der „Republik“ ist es offenbar noch schlimmer, dort soll es für LKW-Fahrer auch Stundenlöhne unter 4 Euro geben. Was besagt dieser Trend für die wohlstandsverwöhnten Deutschen?

Schlicht dies: Die fetten Jahre sind endgültig vorbei!

Und wie fett diese Jahre waren! Was haben die Deutschen in all den Jahren eigentlich im Wesentlichen getan? Ganz einfach:

1. Urlaub, Urlaub, Urlaub!
2. Sex, wenn dabei Kinder gezeugt werden, treibt man sie eben ab
3. Fernsehen und zwar möglichst banal und seicht
4. Fußball
5. in dieser Jahreszeit auch noch: Fasching, wobei die Faschings- und Karnevalsvereine sogar noch Geld vom Steuerzahler bekommen!

Spätestens seit den 1950er Jahren haben – zumindest die Westdeutschen – einen ungeahnten Wohlstand genossen. Es ging den Menschen ganz überwiegend super gut. Man genoss das Leben, was sich vor allem darin zeigte, dass die Deutschen Weltmeister im Reisen wurden. Kaum ein anderes Land der Welt gewährt angestellten Lohnsklaven einen so großzügigen gesetzlichen Jahresurlaub wie Deutschland. Ein ehemaliger Klassenkamerad von mir symbolisiert diese Entwicklung beispielhaft: Er ist ständig in aller Welt am Herumfliegen; es gibt kaum ein Land oder eine Region, die er noch nicht gesehen hat. Letztes Jahr war er für 2.000 Euro in China und jammerte dann auch noch, er komme finanziell nicht voran. Er sagte mir, wenn er dieses „Hobby“ schon früher entdeckt hätte, hätte er noch viel mehr Reisen unternommen. Aber eine Ehefrau oder Kinder hat er keine. Diese Umherfliegerei wird nach dem Systemcrash ein jähes Ende nehmen.

Doch der Wohlstand führte auch zu einem zunehmenden sittlichen und moralischen Niedergang unseres Landes, ja zu einem gewissen Hedonismus, für den vor allem die

Massenmedien verantwortlich zeichnen. Immer mehr Deutsche halten es heute gar nicht mehr für nötig, zu heiraten. Man lebt einfach in wilder Ehe und wechselt ständig die Geschlechtspartner. Von Gott und Moral wollen die Deutschen schon lange nichts mehr wissen. Ein anderer ehemaliger Klassenkamerad von mir hurt schon seit über 20 Jahren herum, hat ständig andere Frauen, aber eine Familie gründet er nicht, kann er auch gar nicht, weil er in ökonomischer Hinsicht eine Niete ist. Er könnte eine Familie gar nicht ernähren.

Neben ständigem Dauer-Urlaub, möglichst dreimal im Jahr, und wildem Sex haben die Deutschen noch eine dritte Lieblingsbeschäftigung in den Jahren des Überflusses gefunden: Man hockt ständig vor der Glotze und konsumiert vollständig banale Sendungen, wie etwa „Wetten dass“ (die Tatsache, dass Gottschalk nicht mehr moderieren will, erschien sogar in der Presse, so wichtig scheint sie den Deutschen zu sein) oder „Big Brother“. Kein Mensch scheint sich ernsthaft darüber aufzuregen, dass die Deutschen für diesen Blödsinn auch noch exorbitante Zwangs-Rundfunkgebühren bezahlen müssen – jetzt sogar auch für den bloßen Besitz eines internetfähigen Rechners im Büro.

Und jetzt in der Faschingszeit scheint auch noch Fasching eines der wichtigsten Themen für die Deutschen zu sein, so wichtig, dass auch darüber in der Presse berichtet wird – nur für Fragen der Ökonomie interessiert sich so gut wie niemand. Wer kümmert sich schon darum, dass der Euro zu scheitern droht und dass wir permanent Regierungen haben, welche das Geld der Deutschen mit der Gießkanne in aller Welt verteilen? Unser homosexueller Außenminister will nun sogar das Geld deutscher Steuerzahler an die Ägypter verteilen, damit sie ihre Demokratie besser aufbauen können. Sicher, für Sarrazins Thesen hat man sich interessiert, aber so lange der Fressnapf weiterhin täglich gefüllt ist und solange die Glotze läuft und das Bier billig ist, wird die Masse des Volkes nicht gegen Überfremdung und Geldverschwendung revoltieren.

Und doch: Die fetten Jahre sind endgültig vorbei! Vielleicht kommt es durch den baldigen Systemcrash zu einer sittlich-moralischen Renaissance unserer Nation. Vielleicht erinnern sich dann die Deutschen daran, dass dies das erste Land der Welt war, in welchem die Bibel gedruckt wurde. Vielleicht fragen die Menschen wieder nach Gott, wenn es ihnen dreckig geht. In diesem Zusammenhang möchte ich die Leser von [hartgeld.com](http://hartgeld.com) auf eine interessante Aussage des alten Börsen-Gurus Kostolany erinnern: Er sagte, Gold ströme immer in ein Land, in welchem die Tugenden hoch im Kurs stünden und in welchem die Menschen diszipliniert lebten. Hingegen könne alles Gold der Welt eine Währung nicht retten, wenn die Menschen in einem Land zügellos lebten. Es wird höchste Zeit, dass wir alle diesen Konnex zwischen Sittlichkeit, Moral und ökonomischer Prosperität erkennen. Wie wir sehen, geht der Euro gerade in die Hyperinflation – wenn Kostolany Recht hat, sagt uns das eine Menge über Sitte und Moral in der Eurozone.